

## 4. Bibliographie der Schriften

### **August Hermann Franckens S.Theol.Prof.und Past. Sonn= Fest= und Apostel=Tags=-Predigten / Darinnen Die zum wahren Christenthum gehörige nöthigste und ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1715**

[Vorrede]

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

durch welchen uns armen Menschen wiederum von Sünden / Tod und Verdammniß geholffen werden solte. Laß du um deiner ewigen Liebe willen alles / was geredet ist / im Segen / und wie wir dich anfangs gebeten haben / zur Verherrlichung deines Namens geredet seyn. Laß es uns allen seyn ein Wort des ewigen Lebens / und gib nicht zu / daß es der Feind von unsern Herzen hinweg nehme / sondern versiegele es durch deinen Heiligen Geist / gründe / stärke / bekräftige und vollende uns in deiner Wahrheit / und heilige uns in derselben durch und durch / denn dein Wort ist die Wahrheit / Amen.

### Die andere Predigt

Am I. Sonntag des Advents.

Gehalten  
Ao. 1698.

Das Hosianna / als ein Wort des Gebets / des Lobes und der Erweckung.

Hosianna! O Herr hilf / O Herr / laß wohl gelingen / Amen!

Jes. 62, 10. 11.



Geht hin / gehet hin / durch die Thore / bereitet dem Volk den Weg / machet Bahn / machet Bahn / räumet die Steine auf / werffet ein Panier auf über die Völker. Sihe / der Herr läßet sich hören / bis an der Welt Ende. Saget der Tochter Zion / sihe / dein Heil kömmt / sihe / sein Lohn ist bey Ihm / und seine Vergeltung ist vor Ihm. Also / Geliebte in dem Herrn / redet Jesajas in dem Namen des Herrn in seiner Weissagung am LXII. Cap. v. 10. 11. Machet Bahn / machet Bahn / spricht Er / räumet die Steine auf. Warum begehret er doch solches mit so großem Ernst / daß eine Bahn gemacht / oder ein Weg zubereitet werden solle / daß er auch so gar zweymal ausruffet : machet Bahn / machet Bahn ; zumalen da er schon in dem vorhergehenden LVII. Cap. v. 14. eben also ausgeruffen hatte ? In dem nachfolgenden mögen wir die Ursache leichtlich erkennen / wenn es heißet : Saget der Tochter Zion /

Zion/ siehe/ dein Heil kömmt/ (dein Jesuab/ d.i. Jesus / in welchem allein das Heil ist/ der kömmt/ ) siehe/ sein Lohn ist bey Ihm/ und seine Vergeltung vor Ihm. Weil er demnach das Heil der Völcker verkündiget/ so begehrete er auch in dem Namen Gottes/ daß solchem allenthalben Bahn gemacht werden möchte. Wo aber soll und muß diesem Heil Bahn gemacht werden? Wenn ein irdischer König seinen Einzug halten will/ so machet man auf Erden Bahn: Da aber dieser geistliche und himmlische König seinen Einzug halten will/ so muß in den Herzen Bahn gemacht werden. Darum spricht er: räumet die Steine auf/ aus dem felsichten und steinigten Acker der Herzen. Und ferner: Werffet ein Panier auf über die Völcker/ das ist/ verkündiget das Evangelium allenthalben in der Welt/ auf daß jederman sehe und erkenne/ daß das Heil der Menschen nahe sey; denn der Herr, heißt es ferner/ läßet sich hören bis an der Welt Ende.

Ihr verstehet gar leicht/ meine Lieben / warum ihr anieho also angeredet werdet. Nämlich weil wir heute ein neues Kirchen-Jahr anfangen/ da von der Zukunft des Herrn Christi abermal gehandelt wird/ so haben wir ja wol Ursach zu ruffen: machet Bahn/machet Bahn/räumet die Steine auf/ u. s. w. Wir finden ja/ leider! eure Herzen noch in solchem Zustande/ daß wir nicht spüren können/ daß ihr Bahn gemacht/ und die Steine aus dem Wege geräumt hättet/ zu empfangen diesen König der Ehren. In diesem vergangenen Jahre ist solches/ leider! gar schlecht von euch geschehen: eure Herzen sind noch nicht dergestalt bereitet worden/ daß wir/ die wir euch vorstehen in dem Herrn/ euch deshalb loben könnten/ sondern vielmehr klagen müssen/ daß/ ob wol in diesem Jahr anders nichts geschehen/ als daß man euch zugeruffen: machet Bahn/ machet Bahn/ räumet die Steine auf u. s. f. oder euch gelehret/ wie man sich bereiten und erwecket seyn solle / den Herrn Jesum zu empfangen / dennoch die meisten unter euch ihre Ohren/

Klage über schlechte Bereitung zu der geistlichen Zukunft Christi.

Pf. 58, 5.

wie eine taube Otter/ verstopffet/ und solchem Worte der Erweckung kein Gehör gegeben haben. Sie habens nicht an ihre Herzen gelangen/ sondern über dieselben hinausehen lassen / daß es dahero kein Wunder ist / daß die meisten so kalt und erfroren sind / daß keine Liebe Jesu Christi in ihnen empfunden oder geschmacket wird / noch Freude haben an dieser Advents-Zeit / Jesum Christum/ als ihren König/ zu empfangen und anzunehmen. Es haben zu der Zeit/ als Christus seinen leiblichen Einzug zu Jerusalem gehalten/ sich mit den Jüngern das Votel / und so gar auch die kleinen Kinder gefreuet; alles war voll Jauchzens und voll Jubel-Geschreyes/ und die ganze Stadt

Warum man sich über die geistliche Zukunft Christi Stadt freuen soll.

erregte sich und fragte: wer ist der? Matth. XXI. 10. Ist das nun zu derselben Zeit geschehen / da der liebe Heiland seinen leiblichen Einzug in die

Stadt Jerusalem gehalten hat: was solte denn nicht vielmehr geschehen von uns/da uns seine geistliche Ankunst zu unseren Seelen verkündiget wird? Wie solten wir nicht da billig bewogen werden/ihnen nachzuruffen: *Hosianna dem Sohn David* / gelobet sey / der da kömmt in dem Namen des *HERRN*? Unsere Herzen solten also voll geistlicher Freude seyn; ein ieder unter uns/so bald er heute erwachet wäre/und seine Augen aufgeschlagen hätte/ solte dieses haben sein erstes Werk seyn lassen / daß er sein Herz süßiglich zu seinem Heilande gelencket hätte/zu dem Könige der Ehren/ihn gelobet und gepriesen für seine Barmherzigkeit/die er ihm in diesem vergangenen Jahre erwiesen; es solte ihm ein ieglicher sein gankes Herz dargeboten haben / seinen Einzug in dasselbe zu halten.

Klage über  
Unbussfertigkeit.

Was saget ihr nun denn dazu / Geliebte in dem *HERRN*? Was ist wol in eurem Herzen vorgegangen an dem heutigen Tage/ehe denn ihr in dieses Haus kommen seyd? Prüfet euch doch hierinne! Ich Sorge / daß ihr viel mehr Sorgen der Nahrung und Liebe des Zeitlichen/ als Liebe zu Christo mit hergebracht habet. Ihr möchtet sagen: worinne solches erkannt werde an euch? Antwort: Daran/weil ihr keine andere Früchte bringet/ als ihr von langer Zeit her gewohnet seyd. Daher lasset ihr uns ein Jahr nach dem andern unter euch mit Seufzen/ Ach und Weh zubringen/wie solches der lebendige *GOTT* am besten weiß und erkennet.

Erweckung  
der Gemeine.

Hörst du es demnach/*Glaucha*/daß dir dieses verkündiget wird/daß der König der Ehren bey dir gern einziehen wolte! Ach lieben Menschen! der *HERR* hat abermal dieses Jahr euch mit grosser Geduld und Langmuth getragen/darinne ihr nebst vielen andern Sünden auch diese fortgesetzt habt/ daß ihr eure Lehrer mit Schmähen / Lästern und bösen Nachreden überschüttet und überhäuffet habt/ an statt/daß ihr das Wort der Wahrheit von ihnen hättet annehmen/und euch bekehren sollen: und nun thut euch *GOTT* die Barmherzigkeit um Christi *IESU* willen/ daß er euch ein neues Kirchen-Jahr mit diesem heutigen Tage anfangen lasset. Was meynet ihr Männer und Weiber von *Glaucha*/warum erzeiget euch *GOTT* abermal diese Gnade: Wollet ihr euch in dem neuen Kirchen-Jahre abermal verstocken? Wollet ihr die Thore zuschliessen? Soll der König der Ehren nicht bey euch einziehen? Ach um *GOTTES* willen/da ihr höret/ daß man noch seine Stimme unter euch wie eine Posaune erhebet/damit ihr erwecket werdet / *IESUM* Christum erkennen zu lernen/(denn man hat euch bishero als den Todten geprediget/) ach so nehmet es doch noch zu Herzen/und lasset euch gesagt seyn/auf daß nicht derienige/der *IESU* seine geistliche Ankunst euch in Friede verkündigen lasset/ bald als ein schrecklicher Richter euch erscheine/ und ihr alsdenn das alles entgelten

ten

ten müßet/das ihr in der Zeit eurer Heimsuchung sein Wort und seine Gnade nicht angenommen habt.

Wisset aber auch ihr/die ihr nicht von Glaucha seyd / das man euch und andere um deswillen nicht vorziehet/das ihr das vergangene Jahr hier in diese Kirche Zuhörer. gegangen seyd/sondern es sey euch vielmehr bezeuget/das man an vielen unter euch grosse Heucheley gespüret. Die Predigten sind zwar wol von euch besucht worden / aber es ist bey manchen wenig That darauf erfolgt. Viele wollen zwar äusserlich angesehen seyn / als ob sie aus Liebe zur Wahrheit kämen: aber wenn man acht hat auf ihr Leben und Wandel / so befindet man/das ihre Werke gar anders seyn/ nemlich das die Liebe der Welt ihre Herzen besessen habe. Ach eure Herzen sind noch allzukalt in der Liebe JESU Christi / ihr achtet es alles für allzu ein geringes Werk / JESUM den Sohn Gottes zu empfangen/und eine rechte Tochter Zion zu werden; ihr erkennet nicht / was vor eine Seligkeit das seyn würde / so man zu euch sagen könnte: freue dich/du Tochter Zion/und du Tochter Jerusalem jauchze.

Ein wenig hat uns der Herr noch übrig gelassen / damit es nicht gar aus mit uns wäre. Darunter verstehe ich die Armen im Geist und Leidtragenden / die im vergangenen Kirchen-Jahre ihre Thränen haben von ihren Backen herab stießen lassen/und drüber geklaget / das sie dem Herrn ihrem Heilande nicht so recht begegnet sind / wie sie hätten thun sollen / die da erschrocken sind über ihre Sünde/und ein heftlich Verlangen gehabt nach Christo und seinem Heil / die mit Gebet und Flehen sich darzu geschicket / das ihr Heiland seinen Einzug in ihre Herzen halten möchte. Dieselben sind es denn auch/denen man insonderheit sagen soll: sagt der Tochter Zion/sihe/dein Heil kömmt / sihe / sein Lohn ist bey ihm / und seine Vergeltung vor ihm.

Trost an die Armen im Geist und Leidtragende.

Ihr auserwählten Kinder Gottes/die ihr seyd die Braut des Königes/ euch wird diß gesagt/ihr Blöden/die ihr über eure Sünde weinet / ihr Erschrockenen / die ihr eure Schwachheit erkennet/ihr/die ihr den Spott und Hohn der Welt erduldet/die ihr die Liebe der Welt geringe schäzet / und die Liebe Christi hoch achtet/ihr/deren Herzen mit Verlangen nach Gott erfüllet sind/ihr/deren Herz schreyet und dürstet/wie ein Hirsch / nach den lebendigen Wassern! Ihr seyd es / denen iezo der Tag der Zukunft des Herrn verkündiget wird ; an euch haben wir diese Botschaft: sihe / dein König kömmt/dein Heil kömmt/sihe/sein Lohn ist mit Ihm/und seine Vergeltung vor Ihm ! Freuet euch demnach auf dieses Kirchen-Jahr ; ihr Erweckung habe mit Thränen gesäet in dem vergangenen Jahre/ ihr sollet in diesem Jahre mit Freuden erndten ; eure Thränen sollen aufhören / und ihr sollet

Psal. 42, 2

Pf. 126, 5. 6.

I. Theil.

D

eine

Psal. 118, 15.

eine Freuden-Ernde nach der andern halten; ihr habt gekämpft/ sehet/ ihr sollet singen in euren Hütten von dem Siege des HErrn. Darum seyd frölich/ ihr Söhne und Töchter Zions / freuet euch des HErrn von ganzem Herzen/ vertrauet ihm: denn Er wird eure Schmach von euch nehmen / und wird seine Herrlichkeit durch seinen Einzug in euch offenbaren/ auf daß ihr erkennet/ daß seine Zukunft nahe sey / da er sich in seinen Auserwählten verklären/ und herrlich erscheinen wird in seinen Gläubigen.

Matth. 25, 2.

199.

Luc. 21, 36.

Nun der HErr / der Lebendige/ der lasse dieses einem jeden in das Herz gedrückt seyn. Ich sage aber zu allen: **Machet Bahn / machet Bahn/ räumet die Steine auf;** werft ein Panier auf; Ich sage euch: seyd bereit zu der Zukunft des HErrn; seyd nicht gleich denen thörichten/ sondern denen klugen Jungfrauen; seyd wacker allezeit und betet / auf daß ihr würdig werdet zu entfliehen dem allen/ das geschehen soll / und zu stehen vor des Menschen Sohn.

Lasset uns denn mit einander vor dem Angesicht des HErrn uns demüthigen/ und auch zu gegenwärtigem Vorhaben seine Hülfe erbitten in einem andächtigen Vater Unser 2c.

## Evangelium Matth. XXI, v. 1-9.

Eingang.



**K**omm herein/ du Gesegneter des HErrn/ warum stehest du draussen? Ich habe das Haus geräumt / und für die Cameel auch Raum gemacht. Also / Geliebte in dem HErrn/ redet Laban den Knecht Abrahams an/ der ausgesandt war seinem Sohn Isaac ein Weib zu nehmen; wie wir lesen im I. Buch Mos. am XXIV. v. 31. **Komm herein/ sprach er / du Gesegneter des HErrn/ warum stehest du draussen?**

Was die Historien N. T. sind.

Wie Christus einzuladen.

Wir wissen / daß die Historien im alten Testament Bilder sind der himmlischen und geistlichen Dinge/ welche da zur Zeit des Neuen Testaments in Christo Jesu solten geoffenbaret werden. In Ansehung dessen mögen wir denn ja nun wohl sagen/ daß wirs mit demjenigen zu thun haben/ der grösserer Ehre werth ist/ als der Knecht Abrahams. Denn es ist da der hochgelobte Sohn Gottes/ der König aller Könige/ und HErr aller Herren/ gesandt von seinem himmlischen Vater/ ihm selbst eine Braut zu holen aus dem menschlichen Geschlechte. Solten wir ihm denn nicht frölich entgegen gehen/ und sagen: **Komm herein/ du Gesegneter des HErrn/ warum stehest du draussen? Komm herein!** Es gebühret uns/ diesen himmlischen Gast / der unser König und

und Bräutigam ist/ so/ wie es seiner rechten Braut / seiner geliebten Schwester/ seiner Tauben und seiner Frommen/zukömmet / einzuladen und aufzunehmen.

Meine Liebsten/ findet ihr eure Herzen nicht also beschaffen/ daß ihr dem König das Haus geräumet / so lasset doch wenigstens ein Verlangen bey euch seyn/ und eine Begierde aufsteigen in eurer Seelen / und bittet ihn / daß er selbst durch seinen Geist eure Herzen darzu wolle bereit und geschickt machen/ daß ihr mit brünstiger Liebe zu ihm / dem Sohne Gottes / sagen möget: Komm herein / du Gesegneter des Herrn / was stehest du draussen? Komm herein! denn Er hat ja selbst also gesagt: Wer mich liebet / der wird mein Wort halten/ und mein Vater wird ihn lieben / und wir werden zu ihm kommen/ und Wohnung bey ihm machen. Joh. XIV. 23. Ach so lasset uns doch auf sein Wort uns verlassen / und weil wir so grosse Verheißungen haben/ so lasset uns doch reinigen von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes / und solcher Gestalt ihm / unserm Könige/ das Haus räumen. Wendet euch mit wahrhaftigem Herzen und ungefärbtem Glauben zu ihm; besprenget euch mit seinem Blut / und machet euch in der Kraft desselben loß von dem bösen Gewissen / und waschet euch am Leibe mit reinem und lebendigem Wasser / daß ihr also / als die Geheiligten und Gesegneten Gottes/ ihm entgegen gehen möget.

Wie unsere  
Herzen Christi  
so zu berei-  
ten.

2 Cor. 7, 1.

Hebr. 10, 22.

Damit ihr denn hierzu noch ferner erwecket werdet / so habe ich mir vorgenommen/nachdem zu andermalen dieses ganze Evangelium ausgelegt / und alle dessen Worte erwogen worden sind/ für iezo nur das einzige Wortlein Hosianna / zu solchem Ende euch vorzuhalten. Denn dieses Wortlein werden wir vor dieses mal zu betrachten haben

Vortrag.

I. Als ein Wort des Gebets /

II. Als ein Wort des Lobes / und

III. Als ein Wort der Aufmunterung und Erweckung.

**H**err Jesu / dessen Name in dem Wort Hosianna liegt / of-  
fenbare dein Heil / das erschienen ist / wecke uns auf aus dem Schlaf der Sünden/ und zeuch unsere Herzen zu dir / damit wir dir nachlaufen! du siehest ja selbst/ du Heiland der Welt / daß noch zur Zeit die wenigsten Herzen darum bekümmert sind / wie sie sich dir ganz ergeben und aufopfern mögen/ und daß hingegen die meisten in einem tieffen Todes-Schlafeliegen: so sey denn du selbst die

Gebet.

Stimme der Erweckung an diesem Tage / auf daß doch zu Anfang dieses Kirchen-Jahrs eine neue Erregung in aller Menschen Herzen entstehen möge. Herr Jesu! erwecke die Schlaffenden/ und die/ so du erwecket hast/ die bewahre/ daß sie nicht wieder in den Schlaf hinein gerathen. Die aber munter und wach sind/ die tröste/ und sey ihr Lohn in Ewigkeit/ und verkläre dich in ihnen je mehr und mehr nach der Kraft deiner Herrlichkeit / Amen!

## Erster Theil.

**A**bschließung: **B**eliebte in dem Herrn Jesu: Da euch nun zu diesem mal nur ein einziges Wörtlein fürgeleget werden wird; so lasset eure Herzen fein wacker seyn / daß ihr euch dasselbe einzige Wörtlein recht zu Nutz machen lernet. Hosianna ist ein solches Wörtlein / welches euch nach dem äußerlichen Buchstaben und Laut längst bekannt ist; nun aber wendet Gleiß an/ daß ihr solches auch im Geist und in der Wahrheit möget erkennen lernen.

Hosianna ist ein Gebets-Wort,

dessen Ursprung.

Worans Hanna in ihrem Lobgesang; siet.

Hosianna ist erstlich ein Gebets-Wort: denn Hosianna heißt auf teutsch: Ach hilf! und ist genommen aus Ps. CXVIII, v. 25. allwo der König und Prophet David weissaget von Jesu Christo // dem Heilande der Welt. Denn da spricht er unter andern: Hosianna! O Herr/ hilf! o Herr/ laß wohl gelingen! Es hat aber das Wort Hosianna seinen Ursprung von eben demselben Wort/ davon auch der Name Jesus herkömmt. JESUS nemlich kömmt her von WIRT das heißt/ Er hat geholfen: Und das Wort Hosianna heißt/ wie gesagt/ so viel als: Ach hilf! So betete denn nun der David im Geist mit einem solchen Worte / darinn zugleich der ganze Inhalt seines Gebets enthalten ist: denn er bat um Jesum/ das Heil Gottes. Auf solche Weise haben auch sonst gebetet die Heiligen und Geliebten Gottes zur Zeit des alten Testaments. Also saget die Hanna in dem 1. Buch Samuelis am II. Cap. v. 1. Ich freue mich in deinem Heil/ d. i. in deinem Jesu/ und gab durch solchen Ausdruck zu erkennen/ wie sie sich nicht allein deswegen freuete/ daß der Herr ihr Gebet erhöret/ und ihr einen Sohn/ den Samuel/ gegeben: sondern daß sie sich noch vielmehr freuete über Jesum/ das Heil Gottes; wie denn ihr ganzer Lobgesang andeutet/ daß sie auf viel etwas weiters hinaus sehe / als auf das / was da schiene vor Augen zu seyn.

Co